

HÖRSCHINGER AUFWIND



INFORMATIONEN DER GRÜNEN HÖRSCHING

02/2015

Flüchtlinge willkommen.

SEITE 3



INHALT Versachlichung tut not [seite 3](#) | Mehr Grün für Hörsching [seite 4](#)
Bikebox [seite 6](#) | Wie sozial ist Hörsching? [seite 7](#) | An die Leine! [seite 8](#)
Ach du lieber Biber | Rückblick: Sommerkino [seite 10](#) | Rückblick: Natürlich
Fritz! [seite 11](#) | Hallogreen am 31. Oktober [seite 12](#)

MENSCHLICHKEIT & BRIEFWAHL



**HEIMAT BIST DU
GROSSER HERZEN.**

Wie viele andere Menschen in unserem Land bewegt auch uns Grüne die Situation der Kriegsflüchtlinge aus Syrien und anderen Krisengebieten. Sie sind vor entsetzlichen Gräueltaten und unter Lebensgefahr nach Europa geflohen.

FARBE BEKENNEN UND EIN KLARES ZEICHEN FÜR EINE POLITIK DER HOFFNUNG SETZEN

Die große Mehrheit der Bevölkerung will ein Miteinander und keinen Hass

in Worten und Taten. Die Politik trägt dabei Verantwortung, klar Stellung zu beziehen. Die letzten Monate prägte aber parteipolitisches Hickhack und das Aufstellen von Zeltstädten die politische Diskussion. Wir Grüne beziehen Stellung – und sagen: Wir sind gegen eine Politik der Angst, wie sie von der FPÖ auf dem Rücken dieser Menschen betrieben – und leider auch immer stärker von SPÖ und ÖVP übernommen wird.

STARKE LANDESWEITE BEWEGUNG DER SOLIDARITÄT UND DER MENSCHLICHKEIT

Viele Menschen in Oberösterreich beweisen tagtäglich durch konkrete Hilfe und Engagement: Österreich ist nicht nur die Heimat großer Töchter und Söhne, sondern vielmehr eine „Heimat großer Herzen“.

Wir halten Kurs, auch wenn andere nach rechts wanken – wir Grüne stehen zu unserer Haltung und unseren Werten: Menschlichkeit, Menschenrechte und ein respektvoller Umgang miteinander!

→ gruene.at

1



2



3



**WÄHLEN
SO GEHT'S**

Jede Stimme zählt!

Am 27. September wird in Oberösterreich gewählt: Landtag, Gemeinderat und BürgermeisterInnen.

Die Wahlen werden zu einer Richtungsentscheidung, ob OÖ stagniert und damit seine großen Chancen verspielt oder den erfolgreichen Grünen Weg weitergeht. Nur wenn Grün stark gewinnt, hat Blau keine Chance. Dabei ist jede Stimme für Grün wichtig! Du weißt jetzt schon, dass du bei den

Wahlen am 27. September verhindert bist, deine Stimme persönlich im zuständigen Wahllokal abzugeben?

Dann kannst du mit Wahlkarte bzw. Briefwahl wählen. Wie das geht und was du dabei beachten musst – wir haben für dich alle Infos hier zusammengetragen.

→ ooe.gruene.at/wahl/wahlen-so-geht-s



Thema Flüchtlinge:

Versachlichung tut not

Schon im Oktober 2014 haben die Grünen Hörsching unter „Allfälliges“ in der Gemeinderatssitzung angefragt, ob es möglich sei, zum Beispiel das ehemalige Plasser-Haus an der Umfahrung Neubau für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Die Antwort war negativ, da dieses Haus für Wohnzwecke nicht mehr benutzt werden darf.

Interessant war dann die Reaktion der FPÖ Hörsching, die unsere Frage in ihrer Zeitung „Dialog“, Ausgabe Dezember 2014, als „gefährliche Idee“ bezeichnete. Zumindest hat auf diese Weise ganz Hörsching erfahren, dass sich jemand darüber Gedanken macht. Mittlerweile ist das Thema „Flüchtlinge“ in aller Munde, füllt Schlagzeilen und Internetforen bis zum Überdruß.

Notwendig ist jetzt eine Versachlichung der Debatte, um der gewaltigen Herausforderung in konstruktiver Weise begegnen zu können.

Pfarre Hörsching reagiert mit einer Veranstaltung:

Da hat die Pfarre Hörsching genau im richtigen Moment reagiert und eine Veranstaltung organisiert, um die Bevölkerung zu diesem Thema zu informieren: „Flüchtlinge in OÖ: Wie werden sie betreut und untergebracht“ am 8. Juli im KUSZ. Unter den ca. 50 BesucherInnen

waren auch einige VertreterInnen der Gemeindepolitik. Das ist gut so, denn alle Gemeinden sind dazu aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten.

Frau Steinkogler, Flüchtlingsbetreuerin der Caritas, erklärte Begriffe, rechtliche Grundlagen und berichtete über die Suche nach Quartieren. Es gibt verschiedene Modelle der Unterbringung. Die Asylwerber in privaten Quartieren werden von NGOs wie Caritas, Volkshilfe, SOS Menschenrechte und Rotes Kreuz betreut.

Frau Scholl (ehrenamtliche Helferin in der Pfarre Linz-St. Peter) erzählte in berührender Weise von der großen Hilfsbereitschaft der Pfarrmitglieder (Sachspenden, z. B. Betten, haltbare Lebensmittel, Deutschkurse...), aber auch von den Sorgen der Flüchtlinge um ihre Angehörigen in der Heimat. Im Pfarrhaus St. Michael sind 19 Personen untergebracht, die Caritas hat ein Büro vor Ort, um gute Betreuungsarbeit leisten zu können.

Im Stift Wilhering leben seit ca. 2 Monaten 10 syrische Flüchtlinge. Auch hier ist die Hilfsbereitschaft groß, wie Herr Hammerschmidt berichtete. Er bietet Deutschunterricht an, der von den meist sehr gut gebildeten Syrern gerne angenommen wird.

Die Beispiele machen Mut, auch in Hörsching eine Gruppe von Flüchtlingen/Asylwerbern aufzunehmen. Wichtig scheint eine Anzahl engagierter Personen im Ort, welche ein Bindeglied zwischen den Ankömmlingen und der Bevölkerung darstellen. Mit der persönlichen Beziehung können leichter Ängste abgebaut und Probleme gelöst werden.



Fritz Hummer

In Linz am 25.12.1960 geboren, auf einem Bauernhof in Berg-
ham/Leonding aufgewachsen, in Wien Barbara Stemberger
kennengelernt, seit 1991 Landwirt, 1994 Umstellung auf bio-
logische Wirtschaftsweise, zwei Kinder, seit 1998 wohnhaft
in Hörsching. *„Gemeindepolitik ist für mich: unseren Lebens-
raum gemeinsam gestalten, Mitbestimmung in der Gemeinde
bedeutet daher: Konzepte unter Einbeziehung der betroffenen
BürgerInnen erstellen, Vorstellungen diskutieren und ihre Um-
setzbarkeit überlegen.“*

Selam Ebead

Grafikdesigner, seit 1999 in Hörsching, welches für mich
und meine Familie zur Heimat geworden ist. Soziale Ver-
antwortung und Gerechtigkeit sind mir politisch und privat
ein großes Anliegen. *"Wirklich nachhaltig und umweltbewusst
leben ist für mich manchmal sehr schwierig, das nachhaltigste
was ich geschafft habe sind meine sechs Kinder :-). Politisch ak-
tiv bin ich von Jugend an, das möchte ich auch so beibehalten."*

DI Barbara Stemberger

Seit 2009 darf ich für die Grünen Hörsching als Gemein-
derätin aktiv sein. Bisher war ich als beratendes Mitglied in den
Ausschüssen für Bauangelegenheiten, für Kulturangelegen-
heiten und - seit 2014 - für Raumplanung tätig. Gerne habe
ich mich auch im Lenkungsbeirat für Ortsentwicklung ein-
gebracht. Nach einer krankheitsbedingten Pause möchte ich
nach der Wahl 2015 wieder für grüne Ziele in Hörsching ein-
treten und meine Erfahrung dafür nutzen.





**Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl
Hörsching 27. September 2015**

Auf die Liste, fertig, los!

Wir treten weiterhin für ökologische und soziale Aspekte ein:

MEHR Begegnung im Ort

Ideen aufgreifen und Initiativen verwirklichen

Mobilität ist MEHR

Zu Fuß gehen, Radfahren und Öffis fördern

MEHR miteinander leben

Familien und sozialen Zusammenhalt stärken

Natur kann MEHR

Lebensräume für Naherholung und Natur-Erfahrung erhalten

MEHR gehört werden

Wir alle sind Gemeinde!

MEHR GRÜN

FÜR HÖRSCHING

Mit mehr Mandaten können wir mehr erreichen!

Daniel Mayrwöger

1980 in Freistadt geboren, aufgewachsen in Kefermarkt und Freistadt. Handelsschulabschluss, beschäftigt bei der Fa. LI-WEST Kabelmedien in Urfahr. Verheiratet seit 2003 mit Andrea Mayrwöger. Gemeinsam sind wir Inhaber des NETs.werk Hörsching, ein kleiner Bioladen mit Vorbestellsystem. „Ich trete ein für Bewusstseinsbildung im Bereich des verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen. Des Weiteren sind mir die Förderung gesunder Ernährung und biologisch nachhaltiger, regionaler Produkte in Hörsching wichtig.“

Andrea Mayrwöger

In Wels 1981 geboren, aufgewachsen in St. Martin bei Traun, Dipl. Ernährungstrainerin, 2009 mit Daniel und gemeinsamen Sohn zur Großmutter nach Hörsching gezogen. „Wichtige Themen sind für mich: Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, der bewusste Umgang mit der Natur und Lebensmitteln. Ich trete ein für ein menschliches Miteinander ohne Vorurteile.“

Renate Schulnig

Ich wohne seit meiner Geburt in Hörsching und habe hier auch meine Ausbildung zur Drogistin gemacht. Zu meiner Familie gehören drei erwachsene Söhne, zwei Schwiegertöchter und fünf Enkelkinder. Bei den Grünen Hörsching bin ich zuständig für die Finanzen. „Mein Bestreben ist, auch für meine Enkelkinder eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Ich möchte ihnen vermitteln, dass jede/r für sich dazu beitragen kann.“

Greti Kleinfelder

seit Juli 2015 im Unruhestand, drei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, wohnt seit vielen Jahren mit ihrem Mann in einer Hausgemeinschaft in Rutzing. Schwerpunktthemen bei den Grünen in Hörsching sind Kinderbetreuung, Schule, Kultur und Soziales. „Mein Einsatz gilt der Erhaltung der Natur und Umwelt für unsere Nachkommen und ich setze im Zusammenleben der Menschen auf die Vielfalt.“

BIKEBOX



BIKEBOX in Hörsching

Interview mit Mario Koschar

Wir sind hier in der Bike Box in Hörsching – Neubau. Weil lange gibt es Euch hier schon und wie seid Ihr hierher gekommen ?

"Seit ca. einem Jahr sind wir hier in diesem Geschäft. Wir waren auf der Suche, nachdem unsere alte Location in Leonding extrem teuer war, und in der Nähe eine Kette aufgemacht hat mit mehr oder weniger denselben Produkten, waren wir zu einem Standortwechsel gezwungen. Es war auch so wenig Platz in dem alten Lokal, dass wir unsere ganze Ware gar nicht präsentieren konnten."

Also eine Preis- und eine Platzfrage? Ich frage das deshalb, weil es gerade in Hörsching interessant ist, wie man alte Räumlichkeiten wieder beleben kann.

"Ja, und es hat uns auch optisch angesprochen mit dem Gewölbe – wir wollten immer schon etwas Uriges haben, was etwas außerhalb der Stadt ist."

Wie es aussieht, sind Euer Schwerpunkt Mountainbikes ?

"Genau, aber grundsätzlich verkaufen wir alle Fahrräder und servizieren und reparieren auch alle Räder. Wir sind aber eher die Gravity-Abteilung, wir sind mehr fürs Bergabfahren."

Grundsätzlich bin ich vom Rad als Fortbewegungsmittel sowieso überzeugt, weil es Manpower ist.



Ich kann mit einem Fahrrad unbegrenzt weit fahren, so lange ich die nötige Power selber habe. Ich sehe es auch als Privileg, dass ich mit dem Fahrrad in die Arbeit fahren kann, aber eben mit dem Mountainbike, weil ich mit dem komfortabler unterwegs bin für meine Ansprüche."

Verkauf & Service
Linzerstraße 34
0660 340 7172
0676 511 3069



Angenommen, bei meinem Radl ist ein Licht kaputt oder es hat einen Patschen, kann ich es zu Euch bringen ?

"Ja, so etwas machen wir auch. Man kann ganz ungezwungen vorbeikommen und im Normalfall sind die Wartezeiten bei so Kleinigkeiten ein Tag, in der Hochsaison maximal vier bis fünf Tage. Zubehör haben wir für Rennräder und Mountainbikes. Startersets, um z. B. ein Kinderfahrrad verkehrstauglich zu machen, können wir auch anbieten.

Grundsätzlich haben wir „high end“-Zubehör, also z. B. hochwertigste Scheibenbremsen, was die Special Bikes angeht. Aber machen tun wir alles. Es kommen auch viele Leute aus Hörsching, z. B. ältere Damen mit ihren Fahrrädern zum Reifen wechseln und zum Service, damit die Verkehrssicherheit gegeben ist."

BARBARA STEMBERGER

+++ AUS DEM GEMEINDERAT +++

Wie sozial ist Hörsching?

In der letzten GR-Sitzung wurde ein Startwohnung-Fördermodell beschlossen. Die ÖVP hatte es nicht leicht mit ihrem Antrag, aber schlussendlich wurde er mit Hilfe der Grünen beschlossen.

Man fragt sich, warum eine so gute Idee von allen anderen Fraktionen kritisiert wurde. Nun, vielleicht liegt es daran, dass nur wenige in den Genuss dieser Förderung kommen, da sie nur für die gemeindeeigenen Wohnungen umgesetzt werden kann. Vielleicht liegt es auch am sehr hohen Niveau der Einkommensgrenze. Manche AlleinerzieherIn oder AusgleichbezieherIn kann darüber nur den Kopf schütteln. Zurecht. Dieses Zuckerl muss gottseidank den Sozialausschuss passieren und es kommen hoffentlich jene zum Zug, die es wirklich benötigen. Die Aktion ist bis 2017 befristet.

Sozialtopf mit Zusatzantrag verdoppelt

Wir Grüne haben für den Antrag der VP gestimmt, mit dem Zusatzantrag, dass der Sozialtopf dafür zumindest verdoppelt wird. Dass der Sozialtopf mit 2.000 Euro lächerlich niedrig angesetzt ist, dafür können wir nichts. Ohne entsprechenden Budgetantrag der Grünen 2008 würde es einen solchen Sozialtopf überhaupt nicht geben. Jedenfalls ist der Topf nun mit 4.000 Euro etwas größer geworden, auch wenn die SP-Hörsching in unserem Stimmverhalten einen Kuhhandel witterte (lt. SP-Aussendung, Juli 2015).

Ich hoffe, dass sich in der nächsten Legislaturperiode die SP ihrer sozialen Kernkompetenzen wieder besinnt, denn für wirklich soziale Maßnahmen in Hörsching geben wir gerne unsere Stimme!

SELAM EBEAD



An die Leine!

Das rechts untenstehende Landesgesetz bezweckt die Vermeidung von Gefährdungen und unzumutbaren Belästigungen von Menschen und Tieren durch Hunde sowie einen sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Hunden. Weiters kann der Gemeinderat durch Verordnung u.a. anordnen, dass Hunde an bestimmten öffentlichen Orten außerhalb des Ortsgebiets a) an der Leine oder mit Maulkorb oder b) an der Leine oder c) mit Maulkorb geführt werden müssen.

Das ist nun geschehen. Die Leinenpflicht wurde stark ausgeweitet, samt eines beidseitig der Wege verlaufenden 20 m breiten Schutzstreifens:

1. Traunuferradweg R4 innerhalb des Gemeindegebietes Hörsching (aufgrund der 20m-Regelung auch der Uferbegleitweg an der Traun)
2. Gebiet südlich der Verbindungsbahn Traun – Marchtrenk
3. Gesamte Grundfläche des Rutzinger See
4. Gemeindegebiet Kirchholz zwischen der B1, der S 133 bis zur Höhe Waldweg und dessen Verlängerung in Richtung Trindorfer Straße bis zur Gemeindegrenze.

Begründung des Antrages im Gemeinderat: Durch das Freilaufen von Hunden wird das Wild immer wieder gezwungen über Straßen aus dem ohnehin sehr geringen Waldanteil in Hörsching zu flüchten. Durch diese Flucht gibt es immer wieder Verkehrsunfälle mit Wild auf den Hörschinger Straßen.

Die Begründung vermittelt, dass ständig Wild von freilaufenden Hunden auf die Hörschinger Straßen getrieben wird. Und das konnte und wollte ich nicht glauben. Der Antrag wurde auf Empfehlung der Gemeinde und der Jagdgesellschaft eingebracht.

Die Gemeinde konnte mir keine näheren Informationen liefern (!) und verwies mich an den zuständigen Jagdleiter Hans Sallmann.

Sicht der Jägerschaft

Herr Sallmann brachte in einem sehr angenehmen und informativen Telefongespräch etwas Licht in die Angelegenheit. Aus der Sicht der Jäger ist natürlich jeder Unfall mit Wild (im Jahresdurchschnitt 30 Rehe und ca. 70 Hasen) ein enormer Schaden, insbesondere wenn man den genehmigten Abschuss von 60 Rehen gegenüberstellt. Daher begrüßt die Jagdgesellschaft alle Massnahmen, die solche Unfälle verhindern. Zur Zeit wird auch

viel Geld vom Land OÖ in akustische und optische Wildwarngeräte investiert. Leider funktionieren diese Wildwarngeräte nur in Verbindung mit Scheinwerferlicht und daher nur bei Dämmerung und Nacht. Wieviel Unfälle aufgrund von freilaufenden Hunden passieren, konnte Herr Sallmann nicht genau beziffern, da selten ein Hund auf frischer Tat erwischt wird. Der Jagdleiter geht von ca. 2–4 Unfällen mit Schalenwild pro Jahr aus. Er habe auch nichts gegen Hunde, im Gegenteil, er freut sich schon auf seinen neuen Jagdhund. Nur sollten Hunde im Wald an der Leine gehalten werden, auch jede andere Wildbeunruhigung sollte vermieden werden.

Meine Sicht als Hundehalter

Ich habe gegen diese Verordnung im Gemeinderat gestimmt. Nicht weil ich gegen die Leinenpflicht im Wald bin, sondern weil ich diese Verordnung im Gesamtpaket für überzogen finde.

Der Uferbegleitweg auf dem Traundamm ist ein Beispiel hierfür. Hier hat man als HundehalterIn einen schönen Überblick, auf der einen Seite fließt die Traun, auf der anderen ist eine Böschung. Der Weg ist gerade und hat keine unübersichtlichen Stellen. Unten am Radweg hat ein unangelegter Hund aus Sicherheitsgründen ohnehin nichts zu suchen.

Die Leinenpflicht erstreckt sich nun über den überwiegenden Teil von Hörching. In den Ortsgebieten selbstredend, und durch die neue Verordnung auch in Naherholungsgebieten. Ich glaube, dass hier des Pudels-Kern zu finden ist. Viele Menschen fühlen sich in Gegenwart eines Hundes unwohl. Und wenn sich dieser noch dazu frei bewegt, dann ist oft die Panikgrenze überschritten. Eine Tatsache, die HundebesitzerInnen ernst nehmen und dementsprechend reagieren sollten.

Wir leben in einer Gesellschaft, die immer mehr verlernt Eigenverantwortung zu übernehmen.

Wenn ich einen Hund besitze, muss ich dafür die Verantwortung übernehmen. Ich muss dafür sorgen, dass es dem Hund und auch der Umgebung gut geht. Eine Haftpflichtversicherung reicht dazu nicht. Aber oft reicht ein kleines Sackerl,

um die Stimmung der Nichthundebesitzer zu verbessern. Und hier herrscht leider ein enormes Defizit, man muss sich nur die Grünflächen im Ortsgebiet ansehen.

Aus der Sicht der Wissenschaft:

(Quelle: A. Univ. Prof. Dr. Irene Stur, Institut für Tierzucht und Genetik Wien)

Was viele Nicht-Hundebesitzer wissen sollten: Die Aggressionsbereitschaft von Hunden, die an der Leine geführt werden, ist höher als bei freilaufenden Hunden. Dafür sind im wesentlichen zwei Ursachen verantwortlich.

1. Hunde, die durch die Leine festgehalten werden, haben weniger Möglichkeit einer für den Hund bedrohlich erscheinenden Annäherung durch Menschen, andere Hunde oder Objekte auszuweichen. Bei zu starker

Annäherung kann es dadurch zu ansonsten vermeidbarer Verteidigungsaggression kommen.

2. Hunde, die an der Leine geführt werden, fühlen sich durch den Besitzer am anderen Ende der Leine gestärkt. Das kann im Einzelfall dazu führen, dass sie eine Auseinandersetzung mit einem anderen Hund, der sie ansonsten aus Gründen der Selbsterhaltung ausweichen würden, annehmen, was wiederum eine vermeidbare Gefahrensituation zur Folge hat.

Für eine erweiterte Leinenpflicht im geschlossenen Waldgebiet hätte ich sehr wohl gestimmt – sollte auch für jeden Hundebesitzer selbstverständlich sein. Nun, die neue Verordnung ist wie oben angeführt in Kraft getreten. Zuwiderhandeln kann mit bis zu 7.000 Euro bestraft werden. Hörching ist leider zur hundunfreundlichen Gemeinde geworden. Traurige Realität, die auch mit einer kleine Freilauffläche nicht besser wird. – SELAM EBEAD

Auszug aus dem oö. Hundehaltergesetz:



Laut §6 des oberösterreichischen Hundehaltergesetzes müssen Hunde an öffentlichen Orten im Ortsgebiet an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden. In öffentlichen Verkehrsmitteln, in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, auf Kinderspielplätzen sowie bei größeren Menschenansammlungen (zB. Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Gaststätten, Badeanlagen, etc.) müssen Hunde an der Leine und mit Maulkorb geführt werden.

Ach du lieber Biber!

Der sehr interessante und unterhaltsame Vortrag am 25. Juni von DI Bernhard Schön, Amt der Oö. Landesregierung, Abt. Naturschutz und Biberbeauftragte und Wildbiologin Mag. Gundi Habenicht klärte offene Fragen rund um den Biber und lieferte Einblicke in das Oberösterreichische Bibermanagement.

Die Veranstaltung im Rahmen der „Naturaktiven Gemeinde Hörsching“ stellte uns den vegetarischen Nager als äußerst effektive Landschaftsgestalter vor. Von ihrer Anwesenheit profitieren Mensch und Natur: Der Biber kann wesentlich und kostengünstig dazu beitragen, grundlegende Ziele, wie Bodenrenaturierung, Wasserrückhalt und Hochwasserschutz, Wasserreinigung und Schutz von zahlreichen Pflanzen und Tierarten, zu erreichen. Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Durch die Ausbreitung des Bibers in der Kulturlandschaft kommt es aufgrund der teilweise intensiven land- und forstwirtschaftlichen Nutzung bis unmittelbar an die Gewässerufer, vermehrt zu Problemen.

Warum baut der Biber überhaupt Dämme?

Ist ein Gewässer zu seicht, stauen die Biber es mit Hilfe eines Staudammes aus Ästen und Schlamm und auch Steinen auf. So kann Europas größtes Nagetier sehr ressourcenschonend schwimmend Nahrung suchen. Da die Entfernung von Biberdämmen verboten ist, kann man durch Ablass von Wasser z. B. drohende Überflutungen von Unterführungen verhindern.

Warum ist Biber damals ausgestorben?

Das Fell und das Fleisch waren sehr begehrt. Besonders wertvoll und geschätzt waren das "Bibergeil". Das geruchintensive Bibergeil wird vom Biber zum Markieren des Revieres benutzt und war früher ein Heilmittel. Da der Biber sich im Winter fast nur von Weiden ernährt, reichert sich das enthaltende Salizin (ein Glykosid) im Bibergeil an. Dieser Wirkstoff ist heute z.B. im Aspirin enthalten. Für das Bibergeil eines ausgewachsenen Bibers wurden damals bis zu umgerechnet 7.800 Euro bezahlt.

Was tun bei Problemen?

Die Abteilung Naturschutz beim Amt der OÖ Landesregierung und die Bezirksbeauftragten für Natur- und Landschaftsschutz der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft unterstützen bei Biberproblemen: durch Beratung, wie Schäden möglichst verhindert oder gemildert werden können, und durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Biberprämie.

Biberbeobachtungen können unter beobachtungen@biber.or.at mitgeteilt werden.

2. Sommerkino der Grünen Hörsching

Too Big to Tell – Recherchen in der Finanzwelt

Johanna Tschautscher, die Regisseurin des Filmes, hat sich auf einen langen Weg gemacht, um dem Geld auf die Spur zu kommen: Sie befragt ExpertInnen auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft in Europa und bekommt eine Menge an Antworten, die nachdenklich stimmen. Aufgelockert mit Aufnahmen von Wasser, Musik und pointierten Einlagen des Kabarettisten Günther Lainer, vergehen die 104 Filmminuten rascher als gedacht.

Die Filmvorführung wurde bewusst unterbrochen, um Fragen stellen zu können: Die Regisseurin stand dem Publikum zu dem komplexen Thema Rede und Antwort. Außerdem war Gerhard Zwinger, der Begründer von „Sonnenzeit“, anwesend. Dabei geht es um ein Tauschsystem, vergleichbar mit „Wir gemeinsam“ (siehe auch Hörschinger Aufwind 8 / 2013). Seine Anregung: Selber nachdenken, Lösungen in anderen Denksystemen suchen.

Das bewährte Netzwerk – Buffet und der urige Rahmen im Schenterhaus halfen dem Publikum dabei, den anspruchsvollen Film gut zu verdauen und den Sommerabend in anregender Gesellschaft ausklingen zu lassen.



Natürlich Fritz!

Stand die Wahl 2009 für uns unter dem Motto: "Hörsching braucht Veränderung" - so können wir nach sechs Jahren feststellen, Veränderungen sind passiert, Verbesserungsbedarf ist aber nach wie vor vorhanden. Aber wieso dann eine Kandidatur zum Bürgermeister, wenn schon der Einzug in die Stichwahl eine Sensation wäre? Weil Politik sehr personenbezogen funktioniert, und ich mit einer Kandidatur meine Ansichten und Vorstellungen direkter vermitteln kann:

Denn im Wahlkampf wird generell ein völlig irreales Bild der Möglichkeiten von Politikern erzeugt. Was läuft also schief in der Politik? Es werden viel zu hohe Erwartungen geweckt, die so gar nicht erfüllt werden können. Statt einzugestehen, dass der Handlungsspielraum beschränkt ist (ein Großteil der Ausgaben im öffentlichen Bereich ist für Sanierungsmaßnahmen und Betreuungseinrichtungen fix verplant), wird so getan, als ob Geld keine Rolle spielt.

Wahlgeschenke?

Es ist aber nicht Aufgabe der Politik, Geschenke zu verteilen. Es ist auch nicht zielführend, irgendwelche Forderungen zu stellen, die sowieso nicht umgesetzt werden können. Bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen ist es auch nicht möglich, dass eine Fraktion ihre Vorstellungen einfach so umsetzt.

Denn für viele Maßnahmen ist ein Mehrheitsbeschluss im Gemeinderat notwendig. Voraussetzung dafür ist je-

doch eine entsprechende Budgetierung im Voranschlag. Das klingt jetzt sehr kompliziert und bürokratisch und ist es auch in der Realität.

Herausforderungen

Daher wird die Herausforderung nach dieser Wahl sein, wie wir trotzdem eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fraktionen erreichen werden. Mein Vorschlag daher:

- Monatliche Treffen der Fraktionsvorsitzenden mit dem Bürgermeister
- Einbeziehung aller Fraktionen in stattfindende Planungsarbeiten

Es darf jedenfalls kein parteipolitisch motiviertes Blockadeverhalten mehr entstehen und auch persönliche Antipathien sollten nicht exzessiv (z.B. mit Schreiduellen in Ausschusssitzungen) ausgelebt werden.

Ausschussarbeit

Ein weiterer Verbesserungsbedarf liegt in der Mitarbeit in den Ausschüssen.

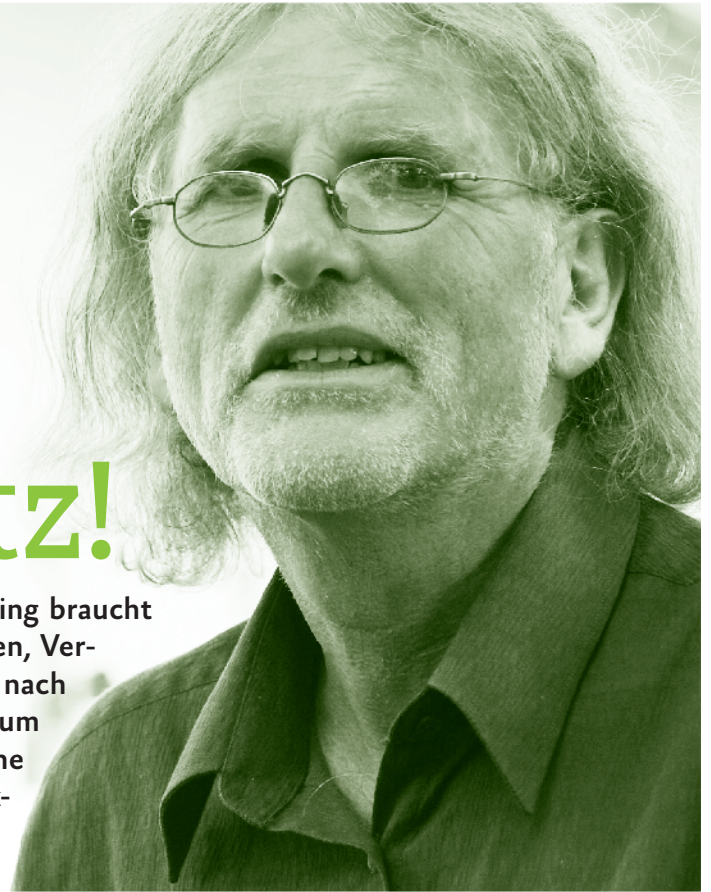
Schwierig wird es auch, wenn die Fraktionen eigene Vorschläge zu umfangreicheren Themenkomplexen wie Kanalgebührenordnung oder Budgeterstellung einbringen sollen.

- Einschulung der Ausschussmitglieder
- Gemeinsame Seminare zu einzelnen Sachthemen

Die Forderung nach mehr Bürgerbeteiligung klingt ja gut. Nur müssen dabei auch die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass dies auch funktioniert.

- Ansprechpersonen auf der Gemeinde, die die entsprechende Unterstützung gewährleisten und
- Vorschläge ernst nehmen und Leute motivieren sich einzubringen.

Und was habe ich in den letzten sechs Jahren gemacht und werde in den nächsten sechs Jahren machen? Nicht zu viel, aber das gerne und so gut ich kann. — FRITZ HUMMER



Wir wissen nicht, ob uns die heurigen Wahlen im September

Süßes oder Saures bringen. Aber wie auch immer,
wir Grünen Hörsching laden euch gerne ein:

HALLO GREEN

Samstag, 31. Oktober 2015,
ab 17:00 Uhr am Ortsplatz

Für die kleinen Geister gibts Süßes, aber auch
die Erwachsenen gehen nicht leer aus :-)

Bei Schlechtwetter (heftigem Regen) entfällt die Veranstaltung.

Bei unsicherem Wetterbericht bitte auf der homepage nachschauen www.hoersching.gruene.at

Ausfüllen, ausschneiden und absenden!

JA, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwind erhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke
zur Hand bitte
ausreichend
frankieren oder
Postgebühr zahlt
der Empfänger!

An die
Grünen Hörsching

Fritz Hummer
4063 Hörsching
Kindergartenstraße 6

IMPRESSUM

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

**INFORMATIONEN DER GRÜNEN
HÖRSCHING**

M., H., V.:
DIE GRÜNEN HÖRSCHING,
MÜHLBACHSTRASSE 146,
4063 HÖRSCHING

REDAKTION: SELAM EBEBAD,
FRITZ HUMMER, GRETİ KLEIN-
FELDER, ANDREA UND DANIEL
MAYRWÖGER, RENATE SCHULNIG,
BARBARA STEMBERGER

AUFLAGE: 2.500 STÜCK

DRUCK: DRUCKEREI BIRNER,
4615 HOLZHAUSEN

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING
CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, IN-
FOS: WWW.WEISS-UND-RECYCEL.T.COM

ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CERTIFIED
(NO. FSC-C021878), EU ECOLABEL CERTIFICA-
TION (NO. FR/011/003), HP INDIGO CERTIFIED,
AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL AS-
SOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-
GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)